

## Sieben Stunden im Zeitraffer

**10.51 Uhr:** Die Beamten der vierten Bereitschaftspolizeihundertschaft zwischen ZOB und Hauptbahnhof bilden eine Kette. Vor ihren Augen füllt sich die Kaiserstraße mit Gegendemonstranten. Schüler und Erwachsene halten Transparente, bringen Trommeln und Trillerpfeifen mit.

**11.41 Uhr:** Hinter Absperrgittern und Polizisten sehen die Demonstranten dunkle Gestalten. Zum ersten Mal skandiert die Menge „Nazis raus!“ Doch die vermeintlichen Rechtsradikalen gehören zum eigenen Lager, haben sich von Dutzenden Polizisten un bemerkt bis in den scheinbar hermetisch abgeriegelten Bereich für die Rechten vorgearbeitet.

**11.43 Uhr:** Die Beamten der Bundespolizei am Bahndamm bemerken Transparente mit der Aufschrift „Antifaschisten“, drängen die rund 50 Frauen und Männer sofort über den Bahnsteig und durch das Bahnhofsgebäude auf die andere Seite. Dort haben die Demonstranten ihren Fehler noch nicht bemerkt, empfangen die Antifaschisten erneut mit „Nazis raus“-Rufen. Minuten später entdecken sie die Erkennungszeichen.

**11.49 Uhr:** Zur planmäßigen Ankunftszeit des Regionalexpress', in dem die rechten Demonstranten erwartet werden, wird der Zug auf offener Strecke gestoppt. Durch die plötzliche Gegenaktion ist der Bahnsteig für einige Minuten blockiert.

**12.13 Uhr:** Die ersten Rechten aus dem verspäteten Zug treffen in einem auf der Kaiserstraße aufgestellten Zelt ein. Dort überprüfen Polizisten Kleidung und mitgebrachte Transparente auf verbotene Symbole. Einzelne Rechtsradikale verlangen Klebeband, um Schriftzüge verdecken zu kön-

**13.55 Uhr:** Der Abteilungsleiter der für den rechten Aufmarsch zuständigen Polizisten gibt das Signal zum Start. Bereits nach einigen Metern fliegen aus einer Gruppe linker Demonstranten Flaschen und eine Billardkugel.

**14.26 Uhr:** Bei den Polizeikräften rund um den inzwischen in der Carl-Bertelsmann-Straße in Höhe der Medienfabrik eingetroffenen Aufmarsch bricht Hektik aus. Mehrere Dutzend entschlossene Linke haben sich auf dem Zugweg versammelt, machen keine Anstalten zu weichen. Während der Aufmarsch stoppt, fordern Polizisten die Männer, Frauen, Jugendlichen zum Rückzug auf.

**15.42 Uhr:** Ein Polizeiführer gibt das Kommando „Go!“, fordert damit die Kräfte der Polizeihundertschaft aus Mönchengladbach zum Handeln auf. Sofort stürmen die Beamten auf die linken Demonstranten zu. Die weichen darauf nur teilweise. Einige setzen sich kurzerhand auf die Straße. Es kommt zu unschönen Szenen, wenigen Festnahmen.

**16 Uhr:** Der Demonstrationzug ist wieder in Bewegung, wird nur noch kurz durch eine Gruppe junger Gegendemonstranten aufgehalten. Die Einsatzleitung der Polizei entschließt sich zusammen mit dem Anmelder der rechtsradikalen Demonstration zur Abkürzung des Zugwegs. Statt über Marien- und Carl-Bertelsmann-Straße marschieren die dunkel gekleideten Männer und Frauen über die Holzstraße und den Langen Weg zurück zum Bahnhof.

**17.38 Uhr:** Der Ausnahmezustand in Gütersloh geht zu Ende. Mit lauten Rufen werden die Rechtsextremen von Gegendemonstranten verabschiedet. Der Anmelder des Aufzugs kündigt an: „Wir kommen wieder.“ (heva)